

## IWH-Tarif-Check: Kräftige Reale Netto-Tariflohnzuwächse für Beschäftigte in der Chemischen Industrie

Halle (Saale), den 17. Dezember 2019

### Neue Gehaltsbestandteile in der Chemischen Industrie erhöhen reale Netto-Tariflohnzuwächse deutlich

Ende November 2019 wurde ein neuer Tarifvertrag für die Chemische Industrie abgeschlossen. Dementsprechend steigen die tabellenwirksamen Tariflöhne zum Juli 2020 um 1,5% und ein Jahr später nochmals um 1,3%. Hinzu kommen Einmalzahlungen in Höhe von 4,0% – 6,0% eines Monatsentgelts für die Zeit bis zur ersten Tarifierhöhung im Juli 2020. Zusätzlich wurde erstmalig ein tarifliches Zukunftskonto im Gegenwert von zwei Tagen im Jahr 2020, drei Tagen im Jahr 2021 und danach jeweils fünf Tagen je Jahr vereinbart, die als Freizeit genommen, angespart oder ausgezahlt werden können. Dies entspricht einem Plus von 1,8 %.<sup>1</sup> Hinzu kommt eine tarifliche Pflegezusatzversicherung und die Anhebung des Weihnachtsgeldes. Durch diese Zusatzvereinbarungen werden die eher niedrigen tabellenwirksamen Tariflohnsteigerungen erheblich aufgewertet. Insgesamt umfasst der Tariflohnabschluss ein Plus von mehr als 6% für eine Laufzeit von bis zu 29 Monaten.

Pressekontakt  
Stefanie Müller  
Tel +49 345 7753 720  
presse@iw-halle.de

Ansprechpartner  
Oliver Holtemöller  
Tel +49 345 7753 800  
ohr@iw-halle.de

Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung Halle e. V.  
(IWH)  
Tel +49 345 7753 60  
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)

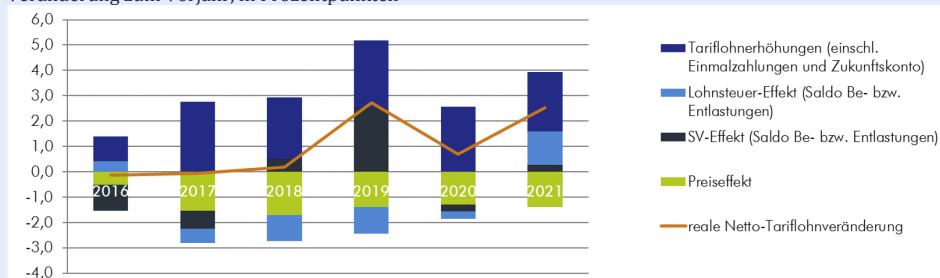
Postfach 11 03 61  
D-06017 Halle (Saale)

[www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

#### Abbildung

#### Reale Netto-Tariflohnentwicklung in der Chemische Industrie

Veränderung zum Vorjahr, in Prozentpunkten



Anmerkung: Die Be- und Entlastungseffekte sind durchschnittliche Effekte je Arbeitnehmer. Die Werte für die Jahre 2019 bis 2021 basieren auf der aktuellen IWH-Prognose vom Dezember 2019

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Darstellung des IWH.

<sup>1</sup> Vgl. <https://igbce.de/igbce/alles-zum-chemie-tarifabschluss-31318>.

Durch den vereinbarten Tariflohnabschluss steigen die Tariflöhne der Beschäftigten der Chemischen Industrie im Jahr 2020 im Durchschnitt um 2,6%. Im Jahr 2021 erhöht sich das Gehalt dann nochmals um jahresdurchschnittlich 2,4%. Ohne die zusätzlichen Vereinbarungen über das tarifliche Zukunftskonto, die Pflegezusatzversicherung, die Weihnachtsgelderhöhung und die Einmalzahlung würde im Jahr 2020 das Tarifgehalt nur um 1,2% und im Jahr danach um 1,0% steigen.

Mit Beginn des Jahres 2020 gibt es zwar Entlastungen bei Einkommensteuer, Grund- und Kinderfreibetrag sowie eine weitere Verschiebung der Tarifeckwerte, aber dies kommt nicht bei den Nettolöhnen an, da der durchschnittliche Zusatzbeitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung um 0,2 Prozentpunkte ansteigen wird. Außerdem werden die privaten Haushalte durch die kalte Progression für sich genommen stärker mit Einkommensteuern belastet. Erst, wenn im Jahr 2021 wie geplant der Solidaritätszuschlag auf die Lohnsteuer abgebaut wird, kommt es tatsächlich zu einer kräftigen Entlastung der Beschäftigten. Die Verbraucherpreise dürften in den Jahren 2020 und 2021 wohl nur moderat um 1,3% bzw. 1,4% zulegen. Werden alle Teilkomponenten berücksichtigt, so können die Arbeitnehmer der Chemischen Industrie nach einer realen Netto-Tariflohnentwicklung von 0,7% im Jahr 2020 mit einem Anstieg von 2,5% im Jahr 2021 rechnen.

Alle bisherigen Ausgaben des IWH-Tarif-Checks und des MDR-Aktuell-Tarif-Checks sind auch auf der [IWH-Website nachzulesen](#).

---

#### Wissenschaftliche Ansprechpartner

Oliver Holtemöller

Tel +49 345 7753 800

[oliver.holtemoeller@iwh-halle.de](mailto:oliver.holtemoeller@iwh-halle.de)

Birgit Schultz

Tel +49 345 7753 818

[birgit.schultz@iwh-halle.de](mailto:birgit.schultz@iwh-halle.de)

#### Pressekontakt

Stefanie Müller

Tel +49 345 7753 720

[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

 [Das IWH auf Twitter](#)

 [Das IWH auf Facebook](#)

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle des IWH](#).

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt.

Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 96 selbstständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter [www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de).